**Diskussion um verkaufsoffene Sonntage in Münster 15./16.3.2015 :**

**Vorlage V/0110/2015/1**

<https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?__kvonr=2004038576&search=1>

**und Vorlage V/0110/2015**

<https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?__kvonr=2004038361&search=1>

**From**: mgutsch <mgutsch AT piratenpartei-nrw.de>

**To**: "muenster AT lists.piratenpartei.de" <muenster AT lists.piratenpartei.de>

**Subject**: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

**Date**: Sun, 15 Mar 2015 13:35:52 +0100 (CET)

Ahoi,

auf @zeitonline habe ich einen meiner Meinung nach interessanten Beitrag zur
Sonntags-Öffnung von Boris Palmer (OB Tübingen/Grüne) gefunden.

Insbesondere finde ich den Aspekt interessant, dass der Einkauf übers Internet
dem Einzelhandel zunehmend "das Wasser abgräbt" und eine Sonntags-Öffnung dem
ein Stück weit entgegen wirken könnte.

Ich bitte um Diskussion, auch angesichts der immer aufflammenden Diskussion in
Münster.

http://www.zeit.de/2015/09/einzelhandel-sonntagsoeffnung-einkaufen-internet

Gruß

Martin

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: Peter Hemecker <Peter+Hemecker AT news.piratenpartei.de>

To: muenster AT lists.piratenpartei.de

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Sun, 15 Mar 2015 18:51:22 +0000

Hallo !

Prinzipiell finde ich es nach wie vor i.O., dass am Sonntag der Einzelhandel geschlossen bleibt. Und das weniger wegen der christlichen Begründung mit dem Gottesdienstbesuch und auch nicht wegen der gewerkschaftlichen mit der vermeintlichen Unzumutbarkeit, am Sonntag arbeiten zu müssen. Das sind Begründungen aus früheren Zeiten, die längst der Vergangenheit angehören. Denn es gibt viele Menschen, denen es egal ist, ob sie an einem Sonntag oder unter der Woche arbeiten, die gerne auch die steuer- und sozialversicherungsfreien Sonntagszuschläge in Anspruch nehmen wollen und/oder die nebenberuflich oder neben dem Studium einen kleinen Nebenjob aufnehmen wollen.

Die Begründung liegt vielmehr darin, dass es einen Tag in der Woche geben sollte, wo (von den Freizeit- und Notfallbranchen abgesehen) weite Teile der Bevölkerung frei haben und sie die Möglichkeit haben sollten, sich zu treffen, zu verabreden und gemeinsam etwas zu unternehmen. Insgesamt hat der Sonntag durch den weitgehend fehlenden Berufsverkehr auch etwas Entschleunigendes, Friedvolles, was unter der Woche nicht der Fall ist.

Was jetzt Münster anbelangt, so halte ich für die Innenstadt verkaufsoffene Sonntage prinzipiell für überflüssig, da die City bereits jetzt eine ungemeine Sogwirkung auf das Umland, bis hin nach Holland oder ins Ruhrgebiet hat. Die Ludgeristraße nimmt deutschlandweit Platz 12 der umsatzstärksten Einkaufstraßen ein.

Anders ist das bei Straßenfesten (Hammer Straßenfest,...) und Stadtteilfesten, die für 5 Stunden an einem Sonntagnachmittag geöffnet haben. Hier würde ich - in rechtlich möglichem Umfange - verkaufsoffenen Sonntagen zustimmen.

Gerade dort leidet der Einzelhandel unter der übermächtigen Konkurrenz der Innenstadt und sollte daher gestärkt werden. Oft wissen die Menschen gar nicht, welche hübschen Geschäfte mit interessanten und individuellen Angeboten es dort gibt. Solche Events, bei denen das Publikum beim Bummel durch die Festivität automatisch auch mal einen Blick in die Geschäfte wirft, führen dazu, dass man das eine oder andere Geschäft entdeckt und vielleicht danach häufiger besucht.

Zum anderen ist es auch ökologisch sinnvoll, dass nicht alle aus den Vororten in die City (oder zu Einkaufszentren) fahren, sondern vor Ort einkaufen. Weiterhin ist es auch für die Bevölkerungsstruktur gut, wenn es einen intakten Mittelstand in Form von inhabergeführten Geschäften gibt. Die Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter solcher Geschäfte mit ihrem Job dürfte auch höher sein, als bei Handelskonzernen oder Ketten.

Grüße
Peter

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: Sebastian Kroos <wastlhammer AT gmail.com>

To: Kreis Münster/ NRW <muenster AT lists.piratenpartei.de>

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Sun, 15 Mar 2015 21:24:52 +0100

Am 15. März 2015 um 19:51 schrieb Peter Hemecker
<Peter+Hemecker AT news.piratenpartei.de>:
>
>Hallo !
>
>Prinzipiell finde ich es nach wie vor i.O., dass am Sonntag der Einzelhandel
>geschlossen bleibt. Und das weniger wegen der christlichen Begründung mit
>dem Gottesdienstbesuch und auch nicht wegen der gewerkschaftlichen mit der
>vermeintlichen Unzumutbarkeit, am Sonntag arbeiten zu müssen. Das sind
>Begründungen aus früheren Zeiten, die längst der Vergangenheit angehören.
>Denn es gibt viele Menschen, denen es egal ist, ob sie an einem Sonntag oder
>unter der Woche arbeiten, die gerne auch die steuer- und
>sozialversicherungsfreien Sonntagszuschläge in Anspruch nehmen wollen
>und/oder die nebenberuflich oder neben dem Studium einen kleinen Nebenjob
>aufnehmen wollen.
>
>Die Begründung liegt vielmehr darin, dass es einen Tag in der Woche geben
>sollte, wo (von den Freizeit- und Notfallbranchen abgesehen) weite Teile der
>Bevölkerung frei haben und sie die Möglichkeit haben sollten, sich zu
>treffen, zu verabreden und gemeinsam etwas zu unternehmen. Insgesamt hat der
>Sonntag durch den weitgehend fehlenden Berufsverkehr auch etwas
>Entschleunigendes, Friedvolles, was unter der Woche nicht der Fall ist.
>
>Was jetzt Münster anbelangt, so halte ich für die Innenstadt verkaufsoffene
>Sonntage prinzipiell für überflüssig, da die City bereits jetzt eine
>ungemeine Sogwirkung auf das Umland, bis hin nach Holland oder ins
>Ruhrgebiet hat. Die Ludgeristraße nimmt deutschlandweit Platz 12 der
>umsatzstärksten Einkaufstraßen ein.
>
>Anders ist das bei Straßenfesten (Hammer Straßenfest,...) und
>Stadtteilfesten, die für 5 Stunden an einem Sonntagnachmittag geöffnet
>haben. Hier würde ich - in rechtlich möglichem Umfange - verkaufsoffenen
>Sonntagen zustimmen.
>
>Gerade dort leidet der Einzelhandel unter der übermächtigen Konkurrenz der
>Innenstadt und sollte daher gestärkt werden. Oft wissen die Menschen gar
>nicht, welche hübschen Geschäfte mit interessanten und individuellen
>Angeboten es dort gibt. Solche Events, bei denen das Publikum beim Bummel
>durch die Festivität automatisch auch mal einen Blick in die Geschäfte
>wirft, führen dazu, dass man das eine oder andere Geschäft entdeckt und
>vielleicht danach häufiger besucht.
>
>Zum anderen ist es auch ökologisch sinnvoll, dass nicht alle aus den
>Vororten in die City (oder zu Einkaufszentren) fahren, sondern vor Ort
>einkaufen. Weiterhin ist es auch für die Bevölkerungsstruktur gut, wenn es
>einen intakten Mittelstand in Form von inhabergeführten Geschäften gibt. Die
>Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter solcher Geschäfte mit ihrem
>Job dürfte auch höher sein, als bei Handelskonzernen oder Ketten.
>
>Grüße
>Peter
>

\*sign\*

--
----
Gruß
Wastl

Klarmachen zum Ändern!
[http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Wastl](http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer%3AWastl)

mail: sebastian.kroos AT muenster.de
phone: +49 251 662 552
mobil: +49 179 526 729 0
twitter: @de\_Wastl
jabber: wastl AT jabber.piratenpartei.de

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: Thomas Walter <tw AT b-a-l-u.de>

To: muenster AT lists.piratenpartei.de

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Sun, 15 Mar 2015 22:00:17 +0100

Ich spiele mal wieder Advocatus Diaboli... Ist nicht böse gemeint, ich bin in dieser Sache einfach nur unentschlossen.

Am 15.03.15 um 19:51 schrieb Peter Hemecker:

Die Begründung liegt vielmehr darin, dass es einen Tag in der Woche
geben sollte, wo (von den Freizeit- und Notfallbranchen abgesehen) weite
Teile der Bevölkerung frei haben und sie die Möglichkeit haben sollten,
sich zu treffen, zu verabreden und gemeinsam etwas zu unternehmen.

Warum nicht zusammen Einkaufen? :)

Insgesamt hat der Sonntag durch den weitgehend fehlenden Berufsverkehr
auch etwas Entschleunigendes, Friedvolles, was unter der Woche nicht der
Fall ist.

Als jemand der regelmässig zwischen Osnabrück und Münster pendelt, kenne ich nur den Verkehr und die Staus auf den Autobahnen. Viel anders als in der Woche fühlt sich das nicht an, abgesehen von den LKWs.

Was jetzt Münster anbelangt, so halte ich für die Innenstadt
verkaufsoffene Sonntage prinzipiell für überflüssig, da die City bereits
jetzt eine ungemeine Sogwirkung auf das Umland, bis hin nach Holland
oder ins Ruhrgebiet hat. Die Ludgeristraße nimmt deutschlandweit Platz
12 der umsatzstärksten Einkaufstraßen ein.

Dies "Einkaufs-"Touristen würden vielleicht auch mal ein Wochenende bleiben, wenn sie auch am Sonntag bummeln könnten und dementsprechend mehr Umsatz nicht nur für den Einzelhandel, sondern auch für Hoteliers, Cafes, usw. bringen könnten. (Sorry für dieses Katholikentag-Argument)

[Stadtteile]

Gerade dort leidet der Einzelhandel unter der übermächtigen Konkurrenz
der Innenstadt und sollte daher gestärkt werden. Oft wissen die Menschen
gar nicht, welche hübschen Geschäfte mit interessanten und individuellen
Angeboten es dort gibt. Solche Events, bei denen das Publikum beim
Bummel durch die Festivität automatisch auch mal einen Blick in die
Geschäfte wirft, führen dazu, dass man das eine oder andere Geschäft
entdeckt und vielleicht danach häufiger besucht.

Fahren die Leute in die Innenstadt, wenn es ein Stadteilfest vor Ort gibt oder besuchen Sie das Stadtteilfest und sehen dann genau wie beschrieben die kleinen Geschäfte vor Ort? Die Geschäfte, die dann nicht mit Sondergenehmigungen während des Stadteilfestes geöffnet wären, sondern grundsätzlich geöffnet sein könnten.

Und gegen dessen Öffnung der Handel in der Innenstadt ansonsten vermutlich massiv protestieren würde.

Was hält den Handel in der Innenstadt davon ab, ein "Innenstadtsfest" zu organisieren und dafür Sonderöffnungsrechte zu beantragen?

Zum anderen ist es auch ökologisch sinnvoll, dass nicht alle aus den
Vororten in die City (oder zu Einkaufszentren) fahren, sondern vor Ort
einkaufen. Weiterhin ist es auch für die Bevölkerungsstruktur gut, wenn
es einen intakten Mittelstand in Form von inhabergeführten Geschäften
gibt. Die Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter solcher
Geschäfte mit ihrem Job dürfte auch höher sein, als bei Handelskonzernen
oder Ketten.

Ich bin mir nicht sicher, ob das den beschriebenen Effekt hätte - mal abgesehen davon, dass ich mich mit einer solchen Subventionierung der Stadtteil-Lädchen nicht wohl fühlen würde.

Hat man die inhabergeführten Geschäfte mal gefragt, ob sie die Möglichkeit haben möchten, Sonntags zu öffnen oder ob sie in diesem Fall die Konkurrenz der Konzerne fürchten würden?

Das Internet als große Konkurrenz zum kleinen Handel zu sehen, halte ich auch für einen Fehler. Jeder noch so kleine Händler hat die Möglichkeit seine Produkte auf eBay, Amazon oder XY anzubieten. Man braucht heute keine eigene Infrastruktur mehr. Und selbst wenn, kann man fertig eingerichtete Shops bei Providern mieten.

Niemand muss die Pakete auf einem Sonntag verschicken und Extrakosten können mit Verpackung und Versandkosten abgerechnet werden.

Ich habe in den letzten Wochen einige Male Produkte bei kleinen Modellbauläden bestellt, weil sie die einzigen Anbieter für das jeweilige Produkt in Europa waren - finden konnte ich sie nur über das Internet. Der einzige Modellbauladen hier in Münster konnte oder wollte mir die benötigten Teile nicht bestellen. Obwohl ich den dort üblichen 2/3-Preisaufschlag zu zahlen bereit gewesen wäre.

Balu

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: Johannes Schmanck <johannes.schmanck AT binsys.de>

To: muenster AT lists.piratenpartei.de

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Mon, 16 Mar 2015 09:24:40 +0100

Für Piraten sollten eigentlich folgende Grundsätze gelten:

1. Bürger sind mündig: Wenn alle Betroffenen sich einig sind, sollte sich die Politik raushalten.
Problem hier: Betroffen sind nicht nur Ladenbesitzer/Leitung und Kundschaft, sondern auch Arbeitnehmer und letztlich deren Familien. Auch wenn die AN gerne den Sonntagszuschlag einstreichen, oft haben sie kaum die Wahl (Stichwort "Hamsterrad").
Für die Familie ist dieser gemeinsame freie Tag nicht so einfach zu ersetzen, gerade in der Adventszeit sind im Handel arbeitende Eltern eh schon gestresst, was die Kinder sehr wohl mitbekommen.
Im Sinne der Kinder würde ich als Pirat zusehen, dass weiterhin in möglichst vielen Branchen der Sonntag arbeitsfrei bleibt!
In Hiltrup ist die Lage allerdings eine andere:
Die Anzahl schützenswerter Arbeitnehmer geht dort gegen Null. Wie jedermann weiss: Selbststängige arbeiten selbst und ständig. Das ist das Leben, dass sie gewählt haben, lasst sie machen.

2. Bugs beseitigt man nicht, in dem man die Logs löscht.
Zu Deutsch: Probleme löst man nicht in dem man die Auswirkungen bekämpft.
Der ausbleibende Umsatz läßt sich auch mit 52 verkaufsoffenen Sonntagen kompensieren!

Dass der Einzelhandel nicht mit den großen Onlineshops mithalten kann, liegt schlicht daran, dass er nicht Online ist: Die Lösung liegt eigentlich auf der Hand, nur ist unsere geliebte Kaufmannschaft schlicht zu träge sie umzusetzen.

Am 15.03.2015 um 22:00 schrieb Thomas Walter:

Ich spiele mal wieder Advocatus Diaboli... Ist nicht böse gemeint, ich bin in dieser Sache einfach nur unentschlossen.

Am 15.03.15 um 19:51 schrieb Peter Hemecker:

Die Begründung liegt vielmehr darin, dass es einen Tag in der Woche
geben sollte, wo (von den Freizeit- und Notfallbranchen abgesehen) weite
Teile der Bevölkerung frei haben und sie die Möglichkeit haben sollten,
sich zu treffen, zu verabreden und gemeinsam etwas zu unternehmen.

Warum nicht zusammen Einkaufen? :)

Insgesamt hat der Sonntag durch den weitgehend fehlenden Berufsverkehr
auch etwas Entschleunigendes, Friedvolles, was unter der Woche nicht der
Fall ist.

Als jemand der regelmässig zwischen Osnabrück und Münster pendelt, kenne ich nur den Verkehr und die Staus auf den Autobahnen. Viel anders als in der Woche fühlt sich das nicht an, abgesehen von den LKWs.

Was jetzt Münster anbelangt, so halte ich für die Innenstadt
verkaufsoffene Sonntage prinzipiell für überflüssig, da die City bereits
jetzt eine ungemeine Sogwirkung auf das Umland, bis hin nach Holland
oder ins Ruhrgebiet hat. Die Ludgeristraße nimmt deutschlandweit Platz
12 der umsatzstärksten Einkaufstraßen ein.

Dies "Einkaufs-"Touristen würden vielleicht auch mal ein Wochenende bleiben, wenn sie auch am Sonntag bummeln könnten und dementsprechend mehr Umsatz nicht nur für den Einzelhandel, sondern auch für Hoteliers, Cafes, usw. bringen könnten. (Sorry für dieses Katholikentag-Argument)

[Stadtteile]

Gerade dort leidet der Einzelhandel unter der übermächtigen Konkurrenz
der Innenstadt und sollte daher gestärkt werden. Oft wissen die Menschen
gar nicht, welche hübschen Geschäfte mit interessanten und individuellen
Angeboten es dort gibt. Solche Events, bei denen das Publikum beim
Bummel durch die Festivität automatisch auch mal einen Blick in die
Geschäfte wirft, führen dazu, dass man das eine oder andere Geschäft
entdeckt und vielleicht danach häufiger besucht.

Fahren die Leute in die Innenstadt, wenn es ein Stadteilfest vor Ort gibt oder besuchen Sie das Stadtteilfest und sehen dann genau wie beschrieben die kleinen Geschäfte vor Ort? Die Geschäfte, die dann nicht mit Sondergenehmigungen während des Stadteilfestes geöffnet wären, sondern grundsätzlich geöffnet sein könnten.

Und gegen dessen Öffnung der Handel in der Innenstadt ansonsten vermutlich massiv protestieren würde.

Was hält den Handel in der Innenstadt davon ab, ein "Innenstadtsfest" zu organisieren und dafür Sonderöffnungsrechte zu beantragen?

Zum anderen ist es auch ökologisch sinnvoll, dass nicht alle aus den
Vororten in die City (oder zu Einkaufszentren) fahren, sondern vor Ort
einkaufen. Weiterhin ist es auch für die Bevölkerungsstruktur gut, wenn
es einen intakten Mittelstand in Form von inhabergeführten Geschäften
gibt. Die Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter solcher
Geschäfte mit ihrem Job dürfte auch höher sein, als bei Handelskonzernen
oder Ketten.

Ich bin mir nicht sicher, ob das den beschriebenen Effekt hätte - mal abgesehen davon, dass ich mich mit einer solchen Subventionierung der Stadtteil-Lädchen nicht wohl fühlen würde.

Hat man die inhabergeführten Geschäfte mal gefragt, ob sie die Möglichkeit haben möchten, Sonntags zu öffnen oder ob sie in diesem Fall die Konkurrenz der Konzerne fürchten würden?

Das Internet als große Konkurrenz zum kleinen Handel zu sehen, halte ich auch für einen Fehler. Jeder noch so kleine Händler hat die Möglichkeit seine Produkte auf eBay, Amazon oder XY anzubieten. Man braucht heute keine eigene Infrastruktur mehr. Und selbst wenn, kann man fertig eingerichtete Shops bei Providern mieten.

Niemand muss die Pakete auf einem Sonntag verschicken und Extrakosten können mit Verpackung und Versandkosten abgerechnet werden.

Ich habe in den letzten Wochen einige Male Produkte bei kleinen Modellbauläden bestellt, weil sie die einzigen Anbieter für das jeweilige Produkt in Europa waren - finden konnte ich sie nur über das Internet. Der einzige Modellbauladen hier in Münster konnte oder wollte mir die benötigten Teile nicht bestellen. Obwohl ich den dort üblichen 2/3-Preisaufschlag zu zahlen bereit gewesen wäre.

Balu

binary systems Datentechnik GmbH

Dortmunder Str. 34 48155 Münster

Tel.: +49 251 - 510507 0

Fax.: +49 251 - 510507 9

HRB 4490 - Amtsgericht Münster

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: Thomas Walter <tw AT b-a-l-u.de>

To: muenster AT lists.piratenpartei.de

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Mon, 16 Mar 2015 09:59:42 +0100

Am 16.03.15 um 09:24 schrieb Johannes Schmanck:

Problem hier: Betroffen sind nicht nur Ladenbesitzer/Leitung und
Kundschaft, sondern auch Arbeitnehmer und letztlich deren Familien. Auch
wenn die AN gerne den Sonntagszuschlag einstreichen, oft haben sie kaum
die Wahl (Stichwort "Hamsterrad").

Ich verstehe das Stichwort "Hamsterrad" nicht, aber es gibt Arbeits- und Tarifverträge und Arbeitszeitgesetze. Niemand muss plötzlich einen Tag mehr in der Woche arbeiten.

Arbeitszeitgesetz(ArbZG) § 11
Ausgleich für Sonn- und Feiertagsbeschäftigung
(1) Mindestens 15 Sonntage im Jahr müssen beschäftigungsfrei bleiben.
...
(3) Werden Arbeitnehmer an einem Sonntag beschäftigt, müssen sie einen Ersatzruhetag haben, der innerhalb eines den Beschäftigungstag einschließenden Zeitraums von zwei Wochen zu gewähren ist. Werden
Arbeitnehmer an einem auf einen Werktag fallenden Feiertag beschäftigt, müssen sie einen Ersatzruhetag haben, der innerhalb eines den Beschäftigungstag einschließenden Zeitraums von acht Wochen zu gewähren ist.

Kinder freuen sich bestimmt auch, wenn die Eltern auf einem Samstag Zeit haben oder in der Woche direkt nach der Schule bzw. in Ferien etwas mit ihren Eltern unternehmen können und sie nicht erst um 20 Uhr nach Hause kommen...

Balu

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: Johannes Schmanck <johannes.schmanck AT binsys.de>

To: muenster AT lists.piratenpartei.de

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Mon, 16 Mar 2015 14:26:04 +0100

Hamsterrad:
Wenn Du eh so wenig verdienst, dass es kaum zum Leben reicht - dann arbeiteste halt auch Sonntags, wenn da ein paar Euro mehr rumkommen.

Stattdessen in der Woche 1 Tage frei ist natürlich ganz nett, aber wie Du selbst feststellst, ist das nur ein halber Tag für die Kids mit nur 1 Elternteil. "Familie zusammen" ist was anders. Meine Kinder finden es richtig scheisse, wenn ich Sonntags nicht da bin, so viel ist mal sicher.

Natürlich ist das alles nicht wirklich schlimm, geht mir nur darum alle Beteiligten zu erkennen, wenn es um die Frage der Einmischung geht.

Worauf ich hinaus will ist:
Das Argument, die AN arbeiten freiwillig am Sonntag (Lohnzuschlag) und damit seien sich doch alle einig, mag ich nicht gelten lassen.

Am 16.03.2015 um 09:59 schrieb Thomas Walter:

Am 16.03.15 um 09:24 schrieb Johannes Schmanck:

Problem hier: Betroffen sind nicht nur Ladenbesitzer/Leitung und
Kundschaft, sondern auch Arbeitnehmer und letztlich deren Familien. Auch
wenn die AN gerne den Sonntagszuschlag einstreichen, oft haben sie kaum
die Wahl (Stichwort "Hamsterrad").

Ich verstehe das Stichwort "Hamsterrad" nicht, aber es gibt Arbeits- und Tarifverträge und Arbeitszeitgesetze. Niemand muss plötzlich einen Tag mehr in der Woche arbeiten.

Arbeitszeitgesetz(ArbZG) § 11
Ausgleich für Sonn- und Feiertagsbeschäftigung
(1) Mindestens 15 Sonntage im Jahr müssen beschäftigungsfrei bleiben.
…
(3) Werden Arbeitnehmer an einem Sonntag beschäftigt, müssen sie einen Ersatzruhetag haben, der innerhalb eines den Beschäftigungstag einschließenden Zeitraums von zwei Wochen zu gewähren ist. Werden
Arbeitnehmer an einem auf einen Werktag fallenden Feiertag beschäftigt, müssen sie einen Ersatzruhetag haben, der innerhalb eines den Beschäftigungstag einschließenden Zeitraums von acht Wochen zu gewähren ist.

Kinder freuen sich bestimmt auch, wenn die Eltern auf einem Samstag Zeit haben oder in der Woche direkt nach der Schule bzw. in Ferien etwas mit ihren Eltern unternehmen können und sie nicht erst um 20 Uhr nach Hause kommen...

Balu

binary systems Datentechnik GmbH

Dortmunder Str. 34 48155 Münster

Tel.: +49 251 - 510507 0

Fax.: +49 251 - 510507 9

HRB 4490 - Amtsgericht Münster

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: philipp <lists AT dodekatex.de>

To: muenster AT lists.piratenpartei.de

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Tue, 17 Mar 2015 14:51:10 +0100

On 16.03.2015 09:59, Thomas Walter wrote:

Ich verstehe das Stichwort "Hamsterrad" nicht, aber es gibt Arbeits- und
Tarifverträge und Arbeitszeitgesetze. Niemand muss plötzlich einen Tag
mehr in der Woche arbeiten.

Das gilt aber nicht für die 1-2-Personen Unternehmen, die damals die Innenstadt und jetzt noch vielerorts in den umliegenden Ortskernen zu finden sind.

Die müssten, um mitzuhalten, dann noch eine Person einstellen oder sich weiter abrackern. Die Gesetz gelten ja nicht für Selbstständige.

Eine große Kette hat die Option, das Personal umzuverteilen.

Beste Grüße
Philipp

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: mgutsch <mgutsch AT piratenpartei-nrw.de>

To: Kreis Münster/ NRW <muenster AT lists.piratenpartei.de>

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Mon, 16 Mar 2015 14:29:12 +0100 (CET)

1. Ich bin für eine völlige Freigabe der Ladenöffnungszeiten - unter der
Bedingung, dass gewährleistet ist, dass Arbeitnehmer nicht zur Sonntags- oder Nachtarbeit
gezwungen werden können. Gerade in urbanen Zentren gibt es viele Menschen, die gern Sonntags oder spätabends arbeiten würden z. B. Schüler, Studenten und Alleinstehende. Mit einer entsprechenden Vergütung und Freizeitausgleich dürften sich geeignete Arbeitnehmer finden lassen. Das  ist ja jetzt schon teilweise so, dass in vielen Supermärkten in MS in den Abendstunden ausschl. Studenten beschäftigt sind.
Für manche Menschen ist auch der Sonntag gar nicht der beste Ruhetag, es ist
alles zu und wenig los.
Wiederum sind die üblichen Freizeitangebote überfüllt.
Und andere haben an anderen Tagen kaum die Möglichkeit, ihre Einkäufe zu erledigen, "shoppen" zu gehen etc.
Der Sonntag als Ruhetag hat in der industriellen Ära, die zudem noch ein ganz
anderes Familienbild hatte eine ganz andere Bedeutung als jetzt.
Ich bin dafür, dem Bürger so viel Freiheiten zu geben wie möglich und gleichzeitig die Arbeitnehmer so gut zu schützen wie möglich.
2. Es ist auch das fehlende Angebot vor Ort - selbst in Städten wie Münster - und auch das Preisgefälle, was Kundschaft zunehmend ins Internet lockt. Allerdings sind dies meist techn.
Dinge oder Bücher. Kleidung oder Nahrungsmittel werden immer noch meist vor Ort gekauft.
Eine weitere Öffnung/Freigabe der Ladenöffnungszeiten hätte m. E. sicher einen
positiven Effekt.
Und ich denke auch, dass für viele Menschen geöffnete Geschäfte an einem Sonntag
auch zu einem Mehrwert der Freizeit führen könnten. Man kann in Ruhe durch die Geschäfte schlendern oder sich spontan zum Grillen oder Chillen treffen ohne schon Tage vorher darüber nachgedacht und eingekauft zu haben.

Gruß

Martin

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

From: HeikoPh <HeikoPh AT news.piratenpartei.de>

To: muenster AT lists.piratenpartei.de

Subject: Re: [MS Piraten] Sonntags-Öffnung - Gastbeitrag auf @zeitonline

Date: Sun, 15 Mar 2015 22:50:35 +0000

Wir gehen Sonntags ins Kino, ins Café in die Innenstadt. Bestellen Sonntags unsere Pizza. Nutzen den ÖPNV, erwarten aktuelle Nachrichten im.TV und Radio. Sontags stellen Telekommunikationsunternehmen den Zugang zum Internet sicher. Es ist selbstverständlich für uns Sonntags Bier oder Zigaretten in der Tanke zu kaufen. Es gibt viele Menschen die Sonn- & Feiertags arbeiten müssen. Mit welcher Begründung soll der Einzelhandel ein Sonderrecht für sich beanspruchen können? Soll doch jeder Unternehmer aufmachen können wie und wann er will. Soll der Kundenfluss doch entscheiden, ob sich Sonntagsöffnungszeiten lohnen. Es sind die Unternehmer die das Unternehmerrisiko tragen und nicht der Staat. Gesetzliche Ladenöffnungszeiten sind überholt und nicht mehr zeitgemäß.

Zu Hiltrup in der WN :

WN 8.8.15

<http://www.wn.de/Startseite/Startseite-Schattenressort/2486303-Kein-verkaufsoffener-Sonntag-zum-Lichterfest-in-Hiltrup-Verkaufsoffener-Sonntag-gekippt>

WN 29.11.15

<http://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Hiltrup/2192253-Hiltruper-Lichterfest-und-Winterzauber-Markt-Reich-an-Glanz-und-Lichtern>

WN 11.11.15

<http://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Hiltrup/2172909-Vorweihnachtsfreude-in-Hiltrup-Den-1.-Advent-in-Hiltrup-geniessen>

WN 29.11.14

<http://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Hiltrup/1803657-Kein-verkaufsoffener-Adventsonntag-in-Hiltrup-Ein-Nein-und-seine-Folgen>

WN 24.11.14 (Kommentar)

<http://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Hiltrup/1800173-Hiltruper-Lichterfest-Der-Kulturbahnhof-zieht-auch-mit/1800175-Kommentar-Der-Rat-ist-gefordert>

WN 9.8.16

<http://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Hiltrup/2277864-Landwirtschaftsverlag-denkt-ueber-neue-Veranstaltungen-nach-Schlussstrich-unter-den-Winterzauber>